



In 20 m Höhe bei der Beringung der Jungstörche
 Aufn.: E. Keim / Plaubel Makina mit Anticomar 1:2,9 f = 10 cm.

JAHRES-BERICHT 1938-39

12. Geschäftsbericht und 9. Beringungsbericht

Vogelkundliche Beobachtungsstation „UNTERMÄIN“
 der staatl. Vogelwarte Helgoland e. V.
 Sitz: Frankfurt-M.-Fechenheim

Geschäftlicher Teil.

Nachdem im verflissenen Jahre die Umorganisation bzw. Verschmelzung der

„Vereinigung für Vogel- und Naturschutz e. V.“
 Frankfurt a. M.-Fechenheim

mit der

„Zweigberingungsstelle „Untermain“ der staatlichen Vogelwarte
 Helgoland, Frankfurt a. M.-Fechenheim“

unter dem jetzigen Namen

„Vogelkundliche Beobachtungsstation „Untermain“
 der staatlichen Vogelwarte Helgoland e. V.,
 Sitz Frankfurt a. M.-Fechenheim“

durchgeführt war und diese zusammengefaßte straffere Organisation die Anerkennung des Herrn Reichsforstmeisters gefunden hatte, stand im Vordergrund der Arbeiten des Jahres 1938/39 die Planung der nunmehr von den einzelnen Mitarbeitern durchzuführenden Spezialaufgaben. Um den anderen vogelkundlichen Mitarbeitern der Vogelwarten Helgoland und Rossitten Gelegenheit zu geben, sich an diesen Spezialarbeiten zu beteiligen, oder andere Vogelarten zur Spezialbearbeitung zu wählen, gebe ich nachstehend die Vogelarten und deren Bearbeiter bekannt:

Krähen: Herr Prosper Wilhelm Maurer

Dohle: „ - - -

Elster: „ - - -

Eichelhäher: „ - - -

Rotrückiger Würger: Herr Gönner

„ Henkel

„ Rotter

Kernbeißer: Herr Müller-Schnee

„ Pfeifer

Grünfink: Herr Müller-Schnee

Finken: Herr Appenroth

Bluthänfling: Herr Zuckfüll

Erlenzeisig: Herr Löchner

Girliß: Herr Zuckfüll

Rotkehlchen: Herr Müller-Schnee

Hausrotschwanz: Herr Lambert

Trauerfliegenschnäpper: Herr Dr. Banzhaf

„ Lambert

„ Pfeifer

„ Klaas

Fitis-Laubsänger: Herr Ohlis

Weiden-Laubvogel: „ -

Wald-Laubvogel: Herr Lambert

Stallschwalbe: Herr Löchner, Herr Wilhelm
Mauersegler: Herr Steyer
Weißer Storch: Herr Maurer, Herr Keim
Sumpf- und Wasservogel: Herr Mack
Parkvögel: Herr Ohlis.

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn vor der Veröffentlichung von diesbezüglichen Beobachtungen ein Austausch der Ergebnisse mit anderen Beobachtern außerhalb unseres eignen Arbeitsgebietes stattfinden würde.

Weiterhin soll versucht werden, in den einzelnen Biotopen eine mengenmäßige Erfassung der Brutvögel durchzuführen, um unter ihnen Vergleiche sowohl in den einzelnen Landschaften des Maingaues, als auch in denen des Großdeutschen Reiches zu gewinnen. Das ist so gedacht, daß die einzelnen Mitarbeiter in einem Gebiet von etwa 150 mal 150 m nach Möglichkeit alle Brutstellen ermitteln und Gelege und Junge zahlenmäßig erfassen. Eine Anzahl von Vogelkennern hat sich für die Durchführung dieser wertvollen Versuche zur Verfügung gestellt. Ich hoffe, daß im nächsten Bericht schon der eine oder andere Mitarbeiter über das Ergebnis seiner Versuche berichten kann.

Da der größte Teil unserer Mitarbeiter sichere Feldornithologen sind und in der freien Landschaft die hier vorkommenden Vögel anzusprechen und zu fangen verstehen, sind wir nunmehr auf Anregung von Dr. G. Steinbacher (der seit kurzer Zeit die Leitung des städtischen Tiergartens in Frankfurt a. M. übernommen hat) dazu übergegangen, unsere Mitarbeiter auch mit der Anatomie der Vögel vertraut zu machen. Dies geschieht bei den monatlich einmal (jeden 3. Samstag im Monat, abends 8 Uhr, im „Mainbörnchen“ in Ffm.-Fechenheim, Endstation der Linie 14) stattfindenden Stammtischabenden. Die Teilnahme ist für jeden Beringer Pflicht. Mehrmaliges unentschuldigtes Fehlen hat den Entzug des Fangerlaubnisses zur Folge.

Es wurden bis jetzt folgende Themen besprochen:

- 15. 10. 1938 „Die Drüsen mit innerer Sekretion“
(Dr. Koch und Dr. Steinbacher)
- 19. 11. 1938 „Der Magen-Darmkanal des Vogels“
(Dr. Steinbacher)
- 17. 12. 1938 „Die Vogelfeder“
a) Farbe: Dr. Koch
b) Struktur: Dr. Steinbacher
- 28. 1. 1939 „Vogelschnäbel“
(Dr. Koch)
- 18. 2. 1939 „Tierpsychologie“
(Dr. Steinbacher)
- 18. 5. 1939 „Vererbungsbiologie“
(Dr. Merkel)

Anschließend fand jeweils eine eingehende Aussprache statt. Diese Stammtischabende werden auch im Sommerhalbjahr durchgeführt. Sie sollen verbunden werden mit der Vorführung neuer Fangvorrichtungen und mit ornithologischen Wanderungen.

Von den Sommerveranstaltungen 1938 sind folgende Besichtigungen, Führungen und Wanderungen erwähnenswert:

- 1.) 3. 4. 38: Besichtigung des Frankfurter Tiergartens mit Aquarium.
- 2.) 15. 5. 38: Naturwissenschaftliche Führung in den Enkheimer Wald, Enkheimer Ried, Bergener Hang.
- 3.) 27. 3. 38: wie 2.
- 4.) 15. 5. 38: wie 2.
- 5.) 17. bis 18. 4. 38: Aufenthalt auf der Rheininsel Kühkopf.
- 6.) 26. 5. 38: Wanderung nach der Großen Lohe.
- 7.) 5. bis 6. 6. 38: Aufenthalt auf der Rheininsel Kühkopf.

Es war selbstverständlich, daß die schon als traditionell geltenden Wintervorträge auch in diesem Jahr wieder durchgeführt wurden. So sprachen:

- 1.) 1. 10. 38: Wilhelm Schack: Im afrikanischen Urwildparadies.
- 2.) 5. 11. 38: Prof. Dr. Giersberg: Ein zoologischer Lehrausflug nach Dalmatien.
- 3.) 5. 12. 38: Dr. Merkel: Die Biologie von Beutelmäuse und Schlangennatter.
- 4.) 7. 1. 38: Dr. Klingelhöffer: Die Schlangen Großdeutschlands.
- 5.) 4. 2. 39: Dr. Koch: Liebesleben im Tierreich.
- 6.) 4. 5. 39: Dir. Dr. Steinbacher: Tiere wie, sie wirklich sind.

Es darf auch hier einmal gesagt werden, daß die Vorträge alle recht gut besucht waren. Zu den einzelnen Vorträgen wurden außerdem noch naturkundliche Filme aus den verschiedensten Wissensgebieten gezeigt. Auch sie seien nachstehend aufgeführt:

Vogelleben an der Ostsee.	Stichlinge.
Dam- und Rotwild.	Leben der Ameisen.
Schwarzwild und Elche.	Auf den Vogelbergen von Island.
Ringelnatter.	Afrikanische Affen.
Verwandlung der Libelle.	Afrikanische Steppentiere.

Gegenüber dem Vorjahre hat sich die Anzahl der durchgeführten Beringungen etwas verringert und zwar von 5069 im Jahre 1937 auf 4185 Stück. Auch die Anzahl der geglückten Wiederfänge ist etwas weniger geworden. Daraus darf nicht geschlossen werden, daß die Arbeitsfreudigkeit der Mitarbeiter nachgelassen hätte. Das Gegenteil ist eher der Fall, denn

- 1.) nahm die Durchführung wichtiger nationaler Aufgaben einen Teil unserer Mitglieder mehr oder weniger lange Zeit in Anspruch und
- 2.) wurde die Beringung entsprechend den Anordnungen der Vogelwarten noch mehr als seither auf einige besondere Vogelarten abgestellt. Alles nähere ist aus der Gesamtaufstellung zu ersehen.

Der diesjährige Jahresbericht enthält insofern eine Neuerung, als davon Abstand genommen wurde, die eingegangenen Rückmeldungen und Wiederfänge für die verschiedenen Vogelarten einzeln aufzuführen. Wenn genügend Material von dieser oder jener Art zusammengekommen ist, so soll jeweils eine Gesamtbearbeitung erfolgen, wie sie H. Lambert im vorliegenden Jahresbericht für die untermainischen Meisen durchführte. Dies soll auch in Zukunft so gehandhabt werden. Als neu wollen wir weiterhin alljährlich die Durchzugsdaten seltener Vögel, wie sie dieses Jahr Prof. Dr. Giersberg und Dr. Merkel zusammenstellten, veröffentlichen.

Beabsichtigt ist weiterhin die Aufstellung eines Vogelzugkalenders, der die Ankunfts- und Abzugsdaten der untermainischen und hessischen Vögel der letzten 10 Jahre enthalten soll. Ich richte daher die Bitte an alle Leser dieses Berichtes, uns vielleicht vorhandene, möglichst lückenlose Beobachtungen dieser Art für den genannten Zweck zur Verfügung zu stellen, damit ein möglichst klares Bild entsteht.

Seitens der Stadt Frankfurt wurde auf unsere Anregung hin durch Oberforstmeister Dr. Jakobi im Fechenheimer Wald eine neue Wasservogel-Freistätte geschaffen, die den durchziehenden Strandläuferarten zunächst eine zusagende Rast- und später auch Futterstelle bieten soll. Unserem Ehrenmitglied, Herrn Oberbürgermeister Staatsrat Dr. Krebs, sei an dieser Stelle für die Schaffung dieses neuen Lebensraumes Dank gesagt.

Unsere Mitglie d e r n und den naturwissenschaftlich interessierten Menschen unserer Heimat gebe ich davon Kenntnis, daß im Juli 1938 mit dem Sitz in Frankfurt a. M. eine Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der heimischen Tierwelt in Hessen und Hessen-Nassau begründet wurde. Diese Arbeitsgemeinschaft soll für jeden Platz bieten, der gewillt ist, an den Arbeitsaufgaben der Arbeitsgemeinschaft mitzuarbeiten. Die Erforschung der heimischen Tierwelt soll von den Mitgliedern auf einwandfreier wissenschaftlicher Grundlage durchgeführt und ihre Ergebnisse nicht nur der Wissenschaft, sondern auch der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Die Arbeitsgemeinschaft gliedert sich in Fachgruppen, die, je nach dem Arbeitsgebiet den einzelnen Mitarbeiter erfassen sollen. Die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit sollen im Rahmen einer Schriftenreihe oder einer Zeitschrift veröffentlicht werden, die den Mitgliedern kostenlos zugestellt wird. Leiter der Arbeitsgemeinschaft ist Prof. Dr. Giersberg, Dir. des Zoologischen Instituts der Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt a. M., Geschäftsführer Dr. Georg Steinbacher, Direktor des städt. Tiergartens in Frankfurt a. M. In meiner Eigenschaft als Leiter der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain der Staatl. Vogelwarte Helgoland wurde ich als Obmann für die Fachgruppe „Vögel“ bestimmt. Ich würde es daher sehr begrüßen, wenn alle Vogelkenner, die im Gebiet der neuen Arbeitsgemeinschaft wohnen, und soweit sie noch nicht Mitglied bei der vogelkundl. Beobachtungsstation sind, die Mitgliedschaft in dieser Arbeitsgemeinschaft erwerben. Der Jahresbeitrag beträgt RM 5.—.

Sehr gefreut haben wir uns über den Besuch von Prof. Dr. Luß Heck, des ersten Referenten für Naturschutz im Reichsforstamt, am 27. Oktober 58. An der Beobachtungsstation wurde er mit den hier gebräuchlichen Fangmethoden und mit den abgeschlossenen, laufenden und zukünftigen Arbeiten der Beobachtungsstation vertraut gemacht. Gleichzeitig wurden die Ziele des Naturschutzes in der engeren Heimat festgelegt und die Gestaltung der im Osten von Frankfurt a. M. liegenden Naturschutzgebiete eingehend besprochen. Dem Herrn Reichsforstmeister Hermann Göring danken wir auf diese Weise für seine eigene tatkräftige Unterstützung, sowie für die seiner maßgebenden Herren im Reichsforstamt und denjenigen in der Reichsstelle für Naturschutz.

Herzlichen Dank sagen wir auch der Landesbauernschaft Hessen-Nassau für die gewährte Hilfe.

Neu im diesjährigen Jahresbericht ist ferner noch die Tatsache, daß in ihm gleichzeitig der Jahresbericht der Staatlich anerkannten Vogelschutzwarte in Frankfurt a. M. (Leiter Dr. Banzhaf) enthalten ist, der bei unseren Mitarbeitern und auch bei all jenen Stellen, mit denen wir im Schriftenaustausch stehen, großes Interesse finden wird.

In Bezug auf die innere Arbeit hat sich nicht viel geändert. Leider hat sich der Schriftverkehr nicht vermindert. Herrn Ebert, der mir jahrein jahraus bei der Erledigung der ein- und ausgehenden Post ehrenamtlich in treuer Weise zur Verfügung steht, möchte ich auch an dieser Stelle meinen Dank aussprechen.

Es ist erfreulich, daß die untermainische Bevölkerung in immer steigendem Maße an unseren Arbeiten auf dem Gebiete des Naturschutzes

Anteil nimmt. Vielfach werden wir auch von dem Auftreten seltener Wintergäste, also von Vögeln, die sonst nicht in unserem Arbeitsgebiet zu finden sind, benachrichtigt.

Einen recht erfolgversprechenden Weg hat die Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Main-Taunus e. V. (Leiter Studienrat Dr. Heimen) durch die vierteljährig herauskommende Naturschutzschriftenreihe eingeschlagen, die sich in allen Bevölkerungskreisen großer Beliebtheit erfreuen.

Allen, die uns im abgelaufenen Geschäftsjahre mit Rat und Tat unterstützten, danke ich verbindlichst. Gleichzeitig richte ich die Bitte um Mitarbeit an alle Leser des vorliegenden Berichtes.

Nachstehend gebe ich nunmehr die von Herrn Lambert angefertigte Gesamtaufstellung der im Jahre 1938 beringten Vogelarten, die wiederum 76 Arten umfaßt, bekannt.

IX. Beringungsbericht

der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ der staatlichen Vogelwarte Helgoland e. V., Sitz: Frankfurt (M)-Fechenheim.

Es wurden beringt:

Fischreiher — <i>Ardea c. cinerea</i> L.	1
Weißer Storch — <i>Ciconia c. ciconia</i> (L.)	40
Mäusebussard — <i>Buteo b. buteo</i> (L.)	1
Sperber — <i>Accipiter n. nisus</i> (L.)	2
Sch. Milan — <i>Milvus m. migrans</i> (Bodd.)	5
Turmfalke — <i>Falco t. tinnunculus</i> L.	15
Wasserralle — <i>Rallus a. aquaticus</i> L.	1
Teichhuhn — <i>Gallinula c. chloropus</i> (L.)	7
Waldschnepfe — <i>Scolopax r. rusticola</i> L.	1
Lachmöve — <i>Larus ridibundus</i> L.	12
Turteltaube — <i>Streptopelia t. turtur</i> (L.)	2
Eisvogel — <i>Alcedo atthis ispida</i> L.	2
Wiedehopf — <i>Upupa e. epops</i> L.	5
Steinkauz — <i>Athene n. noctua</i> (Scop.)	1
Schleiereule — <i>Tyto alba guttata</i> (Brehm)	5
Mauersegler — <i>Micropus a. apus</i> (L.)	20
Großer Buntspecht — <i>Dryobates major pinetorum</i> (Brehm)	9
Wendehals — <i>Iynx t. torquilla</i> (L.)	29
Rauchschwalbe — <i>Hirundo r. rustica</i> L.	307
Mehlschwalbe — <i>Delichon u. urbica</i> (L.)	31
Zaunkönig — <i>Troglodytes t. troglodytes</i> (L.)	25
Heckenbraunelle — <i>Prunella m. modularis</i> (L.)	17
Grauer Fliegenschnäpper — <i>Muscicapa s. striata</i> (Pall.)	7
Trauerfliegenschnäpper — <i>Muscicapa h. hypoleuca</i> (Pall.)	146
Weidenlaubsänger — <i>Phylloscopus c. collybita</i> (Viell.)	86
Pitislaubsänger — <i>Phylloscopus trochilus fitis</i> Bechst.	50
Waldlaubsänger — <i>Phylloscopus s. sibilatrix</i> Bechst.	65
Teichrohrsänger — <i>Acrocephalus s. scirpaceus</i> (Herm.)	14